

INSERAT

Echte Erlebnisse
in der Ferienregion Elm

Samstag, 2. August
Grillfest
Tschinglen-Wirtschaft

www.tschinglenbahn.ch

REDAKTION:
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11
E-Mail: redaktion-ga@suedostschweiz.ch

REICHWEITE: 164 000 Leser (MACH-Basic 2014-1)

ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 0844 226 226,
Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch

INSERATE: Somedia Promotion,
Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,
Tel. 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11,
E-Mail: uznach.inserate@somedia.ch

REGION

Im letzten Teil der Serie zur Arbeit von Freiwilligen geht es um einen Hund. SEITE 6

REGION

Christopher Gmür ist mit Bronze an der SM erneut in die nationale Spitze gelaufen. SEITE 13

INSERAT

Ihr Spezialist:
baggio

FENSTER + TÜREN
8867 NIEDERURNEN
www.baggio.ch

Wärmeschutz Inbegriffen

Verpackung durch Ideen: EgoKiefer

Sieben Kälber im Hirschkamp

Rapperswil-Jona. – Im Schlosspark Rapperswil betreut der Verkehrsverein seit 1871 Dammhirsche. Momentan geniessen ein Platzhirsch, acht Hirschkühe sowie sieben Kälber die exklusive Wohnlage. Sorgen bereiten dem Hirschkamp immer wieder zerschlagene Glasflaschen in der Weide. Da die Anlage nicht genug Platz für alle bietet, müssen Jungtiere geschossen werden. SEITE 2

Regionale Band auf dem Weg nach oben

Rapperswil-Jona. – Die Newcomerband Ms. Iles aus Rapperswil-Jona hat es beim Musikwettbewerb My Coke Music Soundcheck ins Halbfinale geschafft. Aus 150 Bewerbungen aus der ganzen Schweiz wurde sie mit elf weiteren Bands für das Halbfinale ausgewählt. My Coke Music Soundcheck ist der grösste Musikwettbewerb der Schweiz. Jetzt setzt die Band Ms. Iles auf die Clicks ihrer Fans beim Publikumsvoting. SEITE 5

Vorverkauf für den FCRJ-Knüller läuft

Rapperswil-Jona. – Am Sonntag empfängt der FC Rapperswil-Jona den deutschen Vizemeister Borussia Dortmund zum Testspiel. Ab sofort können Tickets für dieses Fussball-Highlight reserviert werden. Dies per Mail an das FCRJ-Sekretariat. Die Preise für eine Eintrittskarte gehen von 7 Franken (Stehplatz für Jugendliche bis 16 Jahre) bis 30 Franken für einen Sitzplatz für Erwachsene. SEITE 13

Region	2
Todesanzeigen	11
Sport Region	13
Tagesthema	15
Inland	16
Ausland	18
Wirtschaft	19
Kultur	21
Familie	23
Sport	24
Fernsehen, Radio-Tipp	27

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Regionale News aus der Südostschweiz? Das erhalten Sie nur bei uns. Topaktuell!

WETTER HEUTE

Linthgebiet



SEITE 26



Steinschlag im Betlis legt Wasserkraftwerk Muslen lahm

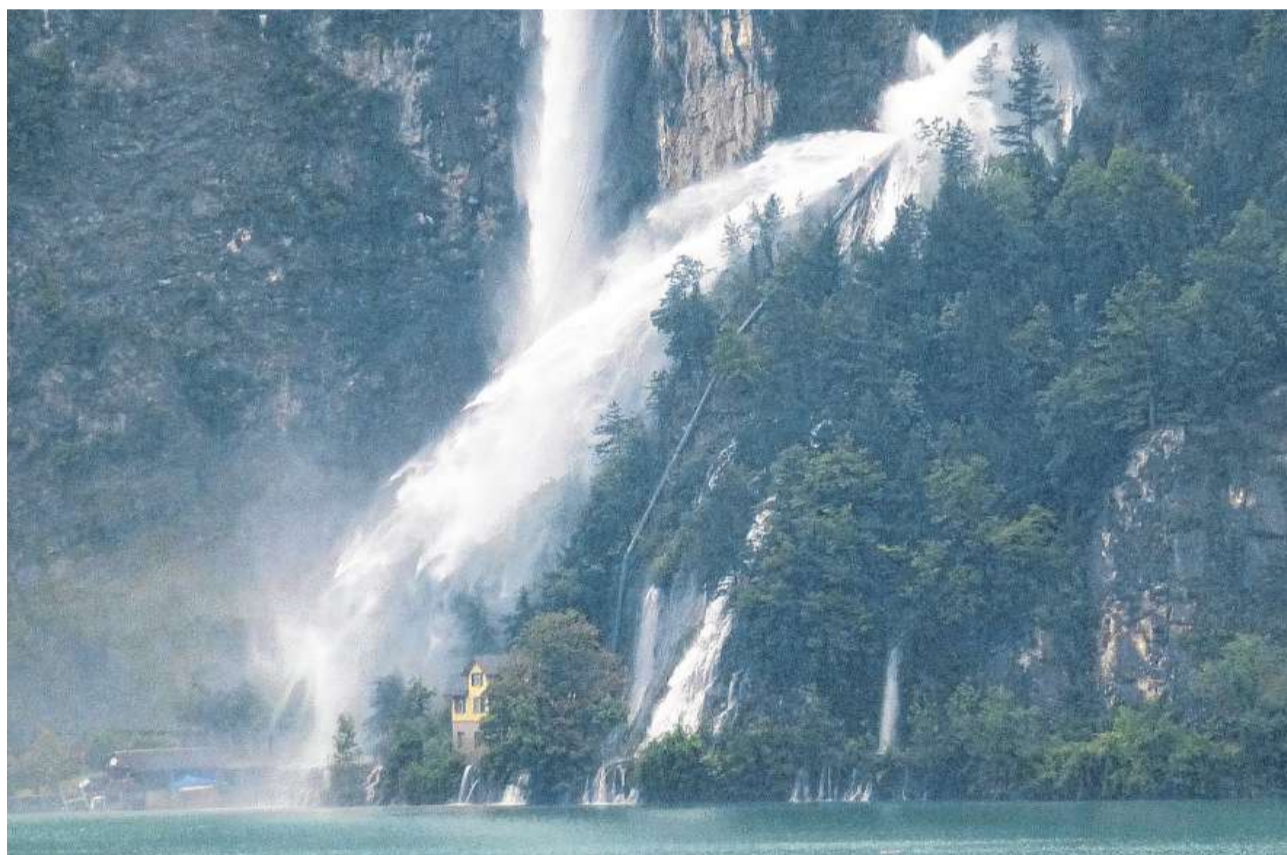
Das Wasserkraftwerk Muslen im Betlis ist ausser Betrieb. Ein Steinschlag traf die Druckleitung. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

Von Ulrike Nitzschke

Amden/Betlis. – Bei der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) gingen am Sonntagmorgen gegen 9 Uhr erste Anrufe ein. Anwohner beschrieben mehrere Wasserstürze nahe dem Betriebsgebäude des Wasserkraftwerks Muslen.

«Ein wetterbedingter Steinschlag hatte die Druckleitung getroffen, die vom Stausee zum Kraftwerksgebäude führt», erklärt Adriano Tramèr, SAK-Bereichsleiter Produktion.

Hoher Sachschaden und kein Strom
Mit dem Unterbruch der Wasserzufuhr wurde der Betrieb des Kraftwerks eingestellt. Mitarbeiter der SAK, Revierförster, Versicherungs- und Bauexperten verschafften sich gestern Montag vor Ort einen Überblick über den entstandenen Schaden. Er geht nach ersten Schätzungen in die Hunderttausende. **BERICHT SEITE 3**



Ungezügelter Wasserkraft: Nach einem Steinschlag spritzt Stauseewasser aus der defekten Leitung in einer riesigen Fontäne in den Walensee. Bild Jakob Haltiner

Dublin-System ist der SVP viel zu lasch

Bern. – Der Bündner SVP-Nationalrat Heinz Brand erklärt im Interview mit der «Südostschweiz» die Beweggründe seiner Partei für eine weitere Asylinitiative: Italien und Griechenland würden das Dublin-Abkommen nicht korrekt umsetzen. Auch ein Entscheid aus Strassburg könne «Schaden» für die Schweiz bedeuten. Dabei zeigt ein Blick in die Asylsta-

tistik, dass die Bilanz der Schweiz bei den Dublin-Verfahren durchwegs positiv ist. Die Schweiz konnte deutlich mehr Personen überstellen, als sie selbst übernehmen musste. Sie hat bisher also stark von Dublin profitiert.

SVP-Vertreter sehen im Dublin-System jedoch bloss Makulatur. (so) **KOMMENTAR RECHTS INTERVIEW UND BERICHT SEITE 17**

50 Milliarden für Ex-Yukos-Aktionäre

Moskau. – Russland soll einer Gruppe ehemaliger Aktionäre des zerschlagenen russischen Ölkonzerns Yukos eine Entschädigung in Rekordhöhe von 50 Milliarden Dollar zahlen. Das hat der Ständige Schiedsgerichtshof in Den Haag gestern entschieden. Die Klägerseite hatte 100 Milliarden Dollar gefordert. In der Begründung hiess es, der primäre Grund für die Zerschlagung von Yukos sei nicht das Eintreiben von Steuern gewesen, sondern den Konzern in den Bankrott zu treiben. Russland dürfe das Urteil anfechten, um die Zahlungen zu vermeiden. (sda) **BERICHT SEITE 15**

Die Vorfreude auf die Geburt ist gross

Zürich. – «Frauen, die an der Gebärmutter operiert werden, können nie wieder auf natürlichem Weg gebären», sagt Martin Meuli. Damit bezieht sich der Kinder- und Fetalchirurg des Kinderspitals Zürich auf die Frauen, deren Kinder einen offenen Rücken haben und vorgeburtlich operiert werden.

Dass bei einer betroffenen Familie aus St. Gallen nach dem vorgeburtlichen Eingriff jetzt nur ein Kaiserschnitt infrage kommt, ist für die werdenden Eltern kein Problem. Die Vorfreude auf die Geburt ist auch so gross. (mp) **BERICHT SEITE 23**

KOMMENTAR

MEHR MUT IST GEFRAGT

Von Lorenz Honegger

Widerstand? Nein, danke! In Ausländerfragen haben die Mitteparteien und die FDP spätestens seit der Annahme der Ausschaffungsinitiative kapituliert. Zu gering sind die Erfolgsaussichten gemässiger Positionen, zu gross die Gefahr, sich an der Urne die Finger zu verbrennen. Bestes Beispiel: Um die SVP zum Rückzug ihrer Durchsetzungsinitiative zu bewegen, nahm der Nationalrat im März ebendiese Initiative zur Grundlage für die Umsetzung des Ausschaffungsartikels.

Strategisch leuchtet die politische Annäherung ein. Je geringer der inhaltliche und ideologische Abstand zur SVP, desto weniger kann sich diese bei den Wählern mit Ausländerparolen von der Mitte abgrenzen.

So hoffen die Müllers und Darbellays, der SVP den Wind aus den Segeln zu nehmen. Doch funktioniert das wirklich? Die SVP-Führungsriege um Vordenker

Christoph Blocher ist sich längst bewusst, dass die Konkurrenz aus der Mitte sie im Migrationsbereich immer häufiger kopiert. Das schmeichelt der wählerstärksten Partei, und zugleich ist ihr bewusst, dass ihre Themenführerschaft zu erodieren droht. Darum rückt sie nun noch weiter nach rechts.

Am Sonntag kündigte SVP-Fraktionschef Adrian Amstutz eine Volksinitiative an, die das Ende des Asylrechts in seiner heutigen Form bedeuten würde. Das Vorhaben ist radikal: Die Schweiz würde bei einer Annahme jeden Flüchtling abweisen, der nicht auf dem Luftweg ins Land gekommen ist.

Sollte die SVP ihre Ankündigung wahr machen, kommen die Mitteparteien nicht darum herum, sich von der Initiative zu distanzieren, wollen sie von ihren Wählern noch ernst genommen werden.

zentralredaktion@suedostschweiz.ch

Rohr am Betliser Felshang zerbrochen



Gewaltige Kräfte: Am steilen Hang über dem Walensee ist die Druckleitung zum Wasserkraftwerk Muslen durch Felsmassen verschoben, eine Schweissnaht zerrissen.

Bilder Ulrike Nitzschke

Nach einem Steinschlag musste das Wasserkraftwerk Muslen im Betlis abgeschaltet werden. Bis Ende September kann hier kein Strom produziert werden. Die Reparatur der beschädigten Druckleitung im steilen Felsgebiet wird teuer.

Von Ulrike Nitzschke und Yvonne Büsser

Amden/Betlis. – «Das war einmal ein Weg», sagt Reto Zuglian, Leiter Betrieb Produktion der St. Gallisch-Apenzellischen Kraftwerke AG. Er setzt seinen Bergschuh in tiefend nasses Geröll. Für einen Moment gerät der kräftige Mann ins Wanken. Die Steine unter ihm verbergen einen Schutzzaun. Der hatte herabstürzendem Geröll und Wasser nicht standgehalten. Die Zaunfelder mit Baumstämmen, dicken Ästen und Gesteinsbrocken versperren den Weg zur Schadensstelle. SAK-Mitarbeiter, Revierförster und Bauexperten steigen den steilen Felshang zum Leck der Druckleitung hinauf.

Ein Steinschlag hat die 302 Meter lange Druckleitung beschädigt. Diese führt vom Stausee Muslenweiher in 606 Meter über Meer hinunter zum Walenseeufer. Dort wandelt das Kraftwerk Muslen die Kraft des gebändigten Wassers in Strom für 800 bis 900 Haushalte um.

Kraftwerksturbine steht still

Doch seit Sonntagvormittag fällt die Stromproduktion in diesem Kraftwerk aus. Anwohner hatten gegen 9 Uhr Alarm geschlagen. Mit einer Sofortmassnahme versperren Mitarbeiter des SAK den Ausgang des Stausees Muslenweiher durch einen Schieber und setzten die Kraftwerksturbine ausser Betrieb.

Noch immer fliesst Wasser aus und neben dem Rohr. «Der Schieber am Stausee kann nicht hundertprozentig geschlossen werden», beschreibt Zuglian die Situation. Es bestehe aber keine Gefahr mehr. Trotzdem bewegen



Augenscheinnahme: Experten begutachten das Leck und planen die Reparatur der Druckleitung.

sich die Männer unter Helmen vorsichtig im Geröll. Mit Steinschlag ist hier jederzeit zu rechnen. Die Schutzverbauung ist restlos zerstört.



Gefährlich: Die Schutzverbauung ist durchbrochen.



Wichtig: Das Dach des Kraftwerks ist durchgeschlagen.



Unaufhaltsam: Die Spuren von Steinschlag und Wasser führen bis zur Betliser Strasse hinab.

menten zerborsten. Das Wasser suchte sich seinen eigenen Weg. «In einem zugänglichen Gebiet könnte so ein Schaden in kurzer Zeit behoben werden», weiss SAK-Bereichsleiter Adriano Tramèr aus Erfahrung. «Im Fall Muslen muss das Gebiet jedoch erst geologisch abgeklärt werden.»

Danach stehen Arbeiten der Forstgruppe an. «Wie beim letzten Steinschlag im Januar werden wir in Zusammenarbeit mit einem Bergführer die losen Gesteinsmassen entfernen und für Baufreiheit sorgen», informiert Revierförster Manuel Gmür und offeriert ausserdem den Wiederaufbau der Steinschlagverbauung.

Mit bis zu zehn Firmen rechnet Betriebsleiter Zuglian für die Schadensbeseitigung. «Das Gebiet muss gesichert, die gesamte Druckleitung kontrolliert, die Baustelle eingerichtet werden.» Dafür würden Spezialisten gebraucht, die Arbeiten am Seil verrichten können. Die Gesamtkosten schätzt Zuglian auf etwa eine halbe Million Franken.

Kraftwerk fällt zwei Monate lang aus

«Anfang nächster Woche werden hier Gerüste aufgebaut», plant Hans Erne von der gleichnamigen Metallbau AG. Nach statischen Vermessungen könnten die kaputten Rohre auf 20 bis 30 Meter Länge abmontiert und durch neue ersetzt werden. Etwa drei Wochen würden diese Arbeiten dauern. «Mehr als drei Mann gleichzeitig kann ich hier nicht einsetzen.» Das sei zu gefährlich.

Max Zeller von der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt begutachtet den Schaden am Wasserkraftwerk. Im Dach klafft ein Loch. Dachrinnen sind zerbrochen, ein Stahlgeländer verbogen. Die Schäden seien durch die Elementarversicherung gedeckt.

«Wir gehen von einem zweimonatigen Stillstand der Anlage aus», informiert Adriano Tramèr und beziffert den erwarteten Produktionsausfall mit weiteren 50 000 Franken. Die Stromlieferung für die betroffenen Haushalte werde derzeit von anderen Anbietern gesichert.

Muslen ist bald 100 Jahre alt

Amden. – Das Wasserkraftwerk Muslen am Walensee kann bald sein 100 Jahr-Jubiläum feiern.

Die Gemeinde Amden erbaute das Wasserkraftwerk im Jahr 1908. Noch im selben Jahr nahm es seinen Betrieb auf.

Das Kraftwerk Muslen liegt unterhalb von Amden, von wo der gestaute Muslenweiher das Wasser des Muslenbachs wie auch des Sellbachs auffängt und via eine 300 Meter lange Druckleitung über ein Gefälle von 175 Metern zum Zentralgebäude leitet.

1919 erwarb die St. Gallisch-Apenzellische Kraftwerke AG (SAK) das Muslenwerk. 1980 wurde das Werk für zwei Jahre umfassend renoviert und ausgebaut sowie die Staumauer um 5 Meter erhöht, auf neu 40 Meter.

Dank dieser Neuerungen erhöhte sich der jährliche Beitrag des WKW Muslen von 1,7 auf 4,5 Millionen Kilowattstunden.

Ungefähr 800 bis 900 Haushalte in der Region werden durch das Wasserkraftwerk Muslen mit Strom versorgt. (ybu)

INSERAT

Neupreis: Fr. 16'140.-

Unser Preis: Fr. 11'990.-

inkl. 4 Winterräder

LIMITIERTE SONDERAKTION

NISSAN MICRA VISIA 1,21, 80 PS (59 KW)

Innovation that excites

Gesamtverbrauch l/100 km kombiniert: 5.0; CO₂-Emissionen kombiniert: 115 g/km; Energieeffizienz-Kategorie: C. Durchschnittswert CO₂-Emissionen der Personewagen in der Schweiz: 148 g/km

Abgebildetes Fahrzeug inkl. Comfort-Paket: Radio-/CD-Kombination mit Bluetooth-Freisprech-Einrichtung, AUX-Eingang mit vier Lautsprechern, man. Klimaanlage.

Leasing ab Fr. 89.-

AUTO NART AG, ENNENDA

Tel: 055 640 29 40 ■ www.nart.ch